

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der arme in GOtt aber reiche Tagelöhner; Das ist Merckwürdiger und sehr erbaulicher Lebens-Lauff Eines sehr arm und fromm gewesenenen obschon ...

Wolffen, Johannes

Franckfurt am Mayn/, 1735

VD18 13253298

Vorwort

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-217774



Correde.

Segenwärtig endlich ans Licht
getreten. Nordenstädter
Tagelöhner aus unserer
Hochfürstlichen Herrschafft Epstein/
ist durch zufällige Gelegenheit dem
weyland / gewesenen grossen Gotts-
gelahrten und Hochberühmten
Franckfurter Lehrer und Seniori da-
sig. Hoch. Ehrwürdigen Ministerii,
Herr Doctori Pritio, in die Hände
gekommen / welcher gerathen und ger-
ne gesehen / daß solcher zur Erbau-
ung mögte gedruckt werden; dahero
er solchen auch nicht wieder wollẽ von
sich geben / biß er vor sich etwas flei-

Vorrede.

nes drucken liesse / woben er diesen
Tagelöhnerfüglich könnte anhängen.
Weil aber dieser theure Lehrer aus
dem Creuzes-Reich in die triumphir-
rende Herrlichkeit von dem HErrn
des Kirchen-Weinbergs in Gnaden
beruffen worden / allwo er vollkom-
mene Ruhe auf alle erdulstete Hitze
und den vergossenen Schweiß des
Angesichts mit unserm Tagelöhner
gemeinschaftlich genießet / so ist sein
ernstlich gehabter Vorsatz unterbro-
chen worden. Als hierauf dieser
Tagelöhner und Weingarts-Mann
von mir auch einigen von meinen ho-
hen Vorgesetzten zu Darmstadt zur
beliebigen Prüfung übergeben wor-
den / und solche wie auch andere
Christliche Freunde gerne gesehen/
daß derselbe in zuversichtlicher Hoff-
nung der Erbauung / und daß diese
augenscheinliche Würckung Gottes
an einem vor der Welt so geringen
Mens-

M
sey
me
nen
her
oh
du
che
ja
vo
G
läs
S
M
ne
sel
th
un
da
sch
ck
th
12

Vorrede.

Menschen auch andern könnte nützlich
seyn / mögte zum Vorschein kom-
men: so habe solches gleichsam wie ei-
nen Wink vom lieben Gott anse-
hen und drein willigen wollen / dann
ohnedem ohnstreitig ist / daß Gott
durch geringe Werkzeuge und an sol-
chen sehr grosse Dinge gethan / wie
ja auch Paulus bekräftiget 1. Cor. I /
vom 26. Vers bis ans Ende dieses
Capitels. Der barmherzige Gott
lässet bekanntlich seine Gnaden-reiche
Seelen = Wirkungen an einem
Menschen / er sey in der Welt vor-
nehm oder gering / nicht nur um sein
selbst willen sich äussern / sondern er
thut solches auch um vieler andern
unsterblichen Seelen willen: wie
dann denen Kostbarkeiten der un-
schätzbaren Gnaden = reichen Wir-
kungen des Allerhöchsten solcher
theureste Rang im 8ten Vers des
12ten Capitels Tobia billigst gege-

Vorrede.

ben wird. Der Heyland der Welt gehet uns hierinnen vor / als ein Weib vor seinen allerheiligsten Augen in der besten Absicht und ohne alle Ruhmsucht ein gutes Werck gethan / das unbilliger Weise übel beurtheilet wurde / da er derselben oder vielmehr der Würckung des Heil. Geistes die Ehre gab und sagte: Warlich ich sage euch / wo diß Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt / da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtniß was sie gethan hat. Matth. 26 / 13. Wie treu ist also der Herr unser Gott / daß er nicht nur durch heylsame Lehren / sondern auch durch gute Exempel uns arme oft verirrete Menschen sucht auf gute Wege zu bringen / oder darauf zu erhalten: Röm. 15 / 4. 5. Lese hiebey den Auszug der besten und sichersten Kirchen-Geschicht im 11ten Capitel an die Ebräer / wie auch das ganze Buch
der

der
o
di
ge
le
che
che
ge
ein
lich
dig
du
hig
D
du
un
in
no
ich
un
ich
na
M

Vorrede.

der Apostel Geschichten. Und dir
o liebste Gemeinde zu Nordenstadt!
dir schicke ich diesen/ dir wohlbekandt
gewesenen Tagelöhner noch zu guter
Lezt aus dem Grabe zu/ dessen Lei-
chen-Predigt du unter so viel herzbre-
chend- und heissen Thränen hast an-
gehöret. Du bist es/ zu welcher mir
ein ungesucht und aufrichtiger Gött-
licher Beruff nach meinem Feldpre-
diger-Amte den Weg gebahnt; und
du bist es/ welchem etlich und zwanz-
zig Jahr Gottes Wort geprediget.
Du bist es und weißt unter wasserley
durchgängigen Herzens-Rührung-
und Bewegungen wir von einander
in so weit im Jahr 1728. Abschied ge-
nommen; Und du bist es auch/ das
ich nunmehr mit dieser letzten herz-
und schriftlichen Zuredede besuche/ da
ich nun ins 59. Jahr gehe/ damit du
nach meinem Tode/ dich auch noch des
Worts Gottes desto eher erinnern

Vorrede.

wollest/ das ich dir von ganzem Herzen geprediget habe unter dem unverdienten gnädigen Beystand Gottes/ wie Petrus sagt 2. Petr. 1/15. Solten wir dann unsere schwächliche Leibes-Hütte etwa bald ablegen/ und Gott wohnet durch sein Wort in uns/ so kommen wir gewiß wieder zusammen an einem bessern Ort/ und wir werden einen Bau bekommen von GOTT erbauet/ der nicht mit Händen gemacht ist. 2. Cor. 5/1. 2c. Bittert Gott mit mir/ daß er diesen Aussatz an euren und andern Seelen reichlich wolle lassen gesegnet seyn!

Grossen, Gerau am 6. Novembr.

1735.

Der Verfasser.



Gott
spru
Bun
ven i
verst
im G
die a
GE
dem
Zah
höre
aus
so ei
arm
vor
GD
te d
und
ein
seine
Wo